Neu und trotzdem der Tradition verbunden : die Stadtmusik wird zur ConcertBand Lenzburg

Autor(en): **Halder, Heiner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **80 (2009)**

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-917964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heiner Halder

Neu und trotzdem der Tradition verbunden: Die Stadtmusik wird zur ConcertBand Lenzburg

Zu ihrem 90. Geburtstag schenkte sich die Stadtmusik Lenzburg eine «Frischzellenkur»: Unter dem neuen Namen «Concert Band Lenzburg» mauserte sich das regional ausgerichtete verstärkte Korps zum modernen Unterhaltungs-Blasmusikorchester mit dynamisch frischem Auftritt. Unter dem Motto «Celebration» feierte die Stadtmusik, welche als Trägerverein mit weiteren Optionen erhalten bleibt, am 3. November 2007 ihren ersten öffentlichen Auftritt als ConcertBand. Damit verbunden sind ein neues Logo und der Abschied von der hergebrachten blau-weissen Uniform. Am Frühlingskonzert vom 17. Mai 2008 präsentierte sich die ConcertBand erstmals in der dunklen Einheitsbekleidung.

«Musik» steht künftig für «modern, unterhaltend, schwungvoll, jugendlich, kreativ». Eine prominente Position in der Region, so lautet die Vision, welche als Weiterentwicklung der von Dirigent Hans-Peter Brunner und Präsident Peter Schweizer initiierten Vorwärtsstrategie der Stadtmusik die Antwort auf negative Zeiterscheinungen gibt. Aufgeschreckt durch den sang- und klanglosen Abgang einiger Musikgesellschaften in der Region, aber auch durch die eigene Befindlichkeit, wurde ein Projekt erarbeitet, das Altbewährtes als Basis behält, grundsätzlich aber neue Wege geht. Die Grundlagen dazu waren eine ausführliche musiktheoretische Analyse des Dirigenten und ein professionelles Konzept zur integrierten Kommunikation.

Verstärkter Klangkörper

Hans-Peter Brunner verfügt mit 35 Musikerinnen und Musikern zwischen 14 und 64 Jahren nun über einen Klangkörper, welcher seinen musikalischen Ambitionen zweifellos gerecht wird. Und dieses Ziel konnte erreicht werden ohne Abgänge bei der Stadtmusik, sondern Zugängen Ehemaliger und – dank Regionalisierung der Formation – auch neuer Mitglieder. «Heimatlos» gewordenen Musikanten bietet die ConcertBand eine attraktive und auf die Nachbarschaften ausgerichtete Plattform, um weiterhin ihr schönes Hobby zu pflegen. Aktive Abwerbung aus bestehenden Vereinen ist weder notwendig noch beabsichtigt. Angesichts des Blasmusik-Brachlandes ringsum und anderer neu gebildeter Spezialformationen ist eine Regionalmusik ohnehin schon längst kein Tabuthema mehr.

Von der Uniform zum «Strassenanzug». Foto: HH.

Zeitgemässes Erscheinungsbild

Die Analyse des Kommunikationsfachmannes mit gutem Musikgehör für die Anliegen der Stadtmusik deckte als Schwachstelle die Diskrepanz zwischen innerem Wert und äusserer Wahrnehmung auf. Engagement und Qualitätsstandard von Dirigent und Musikern fanden im verstaubten, traditionsverhafteten Erscheinungsbild im veränderten Umfeld nicht die angemessene Akzeptanz und Resonanz. «Gut zu wissen, dass die Stadtmusik in Wirklichkeit das pure Gegenteil von Stillstand ist», hielt Beni Oehrli, Spreitenbach, fest. Sein Konzept einer «attraktiven Verpackung» verpasste dem klassischen Musikkorps ein dynamisches Erscheinungsbild. Dazu gehören das neue Logo, welches mit Lenzburger Blau und blauer Kugel den Bezug zur Stamm-Stadt bewahrt und mit dem schwungvollen Notenschlüssel die Ausrichtung auf anspruchsvolle Unterhaltungsmusik signalisiert sowie ein zeitgemässes Outfit. Die Stadtmusik verabschiedete sich von der blau-weissen Uniform, wie sie seit 1992, dem 75-Jahr-Jubiläum des Korps, getragen wurde. Die ConcertBand präsentiert sich nun mit einheitlichem dunklem Anzug mit blauer Krawatte, dezent in schlichter Eleganz, ganz unaufdringlich. Die Ortsbürgergemeinde übernahm die Hälfte der Anschaffungskosten von 30 000 Franken.

Trägerverein mit verschiedenen Formationen

Ob all der Erneuerungs-Dynamik ging nicht vergessen, dass die treuen Mitglieder Träger und Hüter der Vereinskultur sind. Die Stadtmusik Lenzburg bleibt deshalb als Trägerverein bestehen, weitere Optionen für die Zukunft und das Fernziel «Aus der Stadtmusik Lenzburg wird die Musikstadt Lenzburg» waren von Anfang an vorgesehen. Und als es am Blasmusik-Frühlingskonzert im Mai 2008 in der Altstadt an verschiedenen Ecken und Enden tönte, so war meistens auch die Stadtmusik mit im Spiel: Als ConcertBand, als Big Band und als Klarinetten-Ensemble. Unter dem Dach der «Stadtmusik» konzertierten bereits verschiedene Formationen, womit man den unterschiedlichen Bedürfnissen der Musikanten, aber auch des Publikums gerecht wird. Die Ausrichtung auf diverse Stilrichtungen erleichtert den Generationen, und vorab dem Nachwuchs, die Verwirklichung ihrer musikalischen Vorlieben. Drei Premieren waren angesagt. Die ConcertBand erfreute unter der Leitung von Hans-Peter Brunner im neuen Outfit mit schwungvoller Unterhaltungsmusik. Erstmals trat der Dirigent mit der Big Band und ihrem swingenden Repertoire auf, das auf den klassischen grossen Jazzbands der USA basiert. Und auch die «KlariNetten» von Simon Sandmeier zogen die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Die Stadtmusik Lenzburg ist also immer noch da, und wie!